

1 Einleitung:	
Zur Funktion „absoluten Wissens“ in Politik und Pädagogik	13
2 Existentielle Verlusterfahrungen und Visionen der Rettung.	
Zum sozio-psychologischen Hintergrund pädagogischer, lebensreformerischer und politischer Sinnkonstruktionen	25
Entfremdung	25
Rettende Visionen	26
Evolutionismus als Ferment und Grundlage neuer Heilslehren	27
Neue Heilslehren	28
Exkurs: Liberalismus im Gegenwind radikaler und fundamentalistischer Strömungen	30
Kampf der rettenden Ideen	32
Neue Gesellschaft, Neuer Mensch und die Aufgabe der Erziehung	33
Erziehung und Kontrolle	35
Fragen und leitende Gesichtspunkte der Studie	35
Gang der Darstellung	37
3 Über den besonderen Reiz und die Folgen einer maximal optimierten Kontrolle in der Erziehung – historische und systematische Perspektiven	39
Erziehung zwischen Anpassungsforderung und Widerstand	39
Strukturmomente der Erziehung und ihr historischer Entstehungsort	39
Exkurs I: Nachdenken über Erziehung – die platonische Akademie und die Impulse des Christentums	41
Exkurs II: Johann Amos Comenius – der erste Systematiker einer universellen Pädagogik auf christlicher Grundlage	43
Kontingenz in der Erziehung	45
Der „panoptische“, totalitäre Kontrollraum als heilende Vision	46
Zur Attraktivität totalitärer Ansätze in der Erziehungstheorie und -praxis ..	47
4 Zur Konstruktion des Grandiosen Erkenntnisobjektes – historisch-systematische und pädagogische Aspekte	49
Pico della Mirandola – Mitschöpfer des leibfernen Erkenntnisobjektes (1486)	49
Werte und Werteerziehung im Horizont absoluten Wissens	53
Über die Schwierigkeit der Entdeckung totalitärer Ideologeme in neueren Erziehungstheorien	55

Über die Aufteilung der Lebenswelt in das „Jenseits“ und das „Diesseits“ – weitere historische Spuren	56
Das „Grandiose Erkenntnissubjekt“ – über seine Geburt und seine Metamorphosen	57
(a) Das schamanische Selbst	57
(b) Das archaische Erkenntnis- und Herrschaftssubjekt	58
(c) Die „Demokratisierung“ des grandiosen Erkennens	59
(d) Esoterische Erfahrung und epistemologische Entgrenzung	59
(e) Esoterisches Denken: dessen (letztlich vergebliche) epistemologische und idealistische Gegenbewegungen	60
(f) Exkurs: Über den Wahn idealistischer Selbsterhöhung des erkennenden Subjekts	62
(g) Rudolf Steiners Höhere Welt als letzte Konsequenz und ewige Wohnstätte des Grandiosen Erkenntnissubjektes	64
(h) Über das phänomenologische Größenselbst	65
Pädagogische Aspekte der letzten Vereinigung und Überwindung der Gegensätze und der Vernichtung der Kontingenzen	67
Transzendente Surrogate Gottes und des Absoluten	68
Über die (verborgene) Mächtigkeit des „Grandiosen Erkenntnissubjektes“ und seinen pädagogischen Nutzen	69
Über martialische Implikationen des „Grandiosen Erkenntnissubjektes“	70
5 „Das Jahrhundert des Kindes“ (Ellen Key) – Ideologeme, Reformmotive, Impulse	73
Zur Wirkungsgeschichte eines pädagogischen Bestsellers	73
Theoretische Grundzüge: Eugenik, natürliche Erziehung, eugenisch motivierter Suizid und neue „Ethik“	74
Evolution und der Mensch der Zukunft	76
Gesellschaftskritik, Erziehung und Reformpädagogik	77
Schulkritik, der Neue Mensch und die Erziehung als Evolutionshilfe	79
Gegenstimmen und theoretische Probleme	82
Fazit: Zusammenfassung und Ausblick	84
6 Geisteswissenschaftliche Pädagogik und Reformpädagogik: Standpunkte, Konfliktzonen, Widersprüche in einem transzendental-normativ besetzten Handlungsfeld	87
Erziehung als religiös bestimmte Arbeit am Heil des Menschen	87
Relativistische Gegenbewegungen der Kultur- respektive Geisteswissenschaftlichen Pädagogik und deren konträre Implikationen	87
Über die Stellung der Geisteswissenschaftlichen Pädagogik zur „Pädagogischen Bewegung“	90
Wilhelm Flitners Dreiphasenkonstruktion der „Pädagogischen Bewegung“ ..	91

Über die „geisteswissenschaftliche“ Rezeption der Reformpädagogik nach dem Zweiten Weltkrieg und deren epistemische Folgen	93
Über den politisch-pädagogischen Sinn und die Problematik geschichtsphilosophischer Phasenkonstruktionen in der Pädagogik	96
Zur disziplinpolitischen Bedeutung des geschichtsphilosophischen Deutungsanspruchs der Geisteswissenschaftlichen Pädagogik	97
Über zeitentrückte pädagogische Werte – im Anschluss an Theodor Litt	98
Über martialische Implikationen der idealistischen Bildungsformel „Maximale Bindung gleich maximale Freiheit“ und ihr klösterliches Vorbild	100
Reformpädagogik und Geisteswissenschaftliche Pädagogik im Gespräch ..	103
Wolfgang Klafki (1927-2016) und seine „Kategoriale Bildung“ als transzendental emanzipiertes Kind der idealistischen Heilsformel Litt'scher Prägung – und deren Probleme	106
Bildung und gesellschaftlicher Wandel. Von der idealistischen Bildungsformel zum pragmatischen Appell moderierenden Handelns – Auf dem Weg zu einem neuen Lehrerbild	109
Zur Resistenz idealistischer Heilsformeln gegenüber geschichtlicher Erfahrung	111
Absolutheitsglaube und politischer Totalitarismus – Zum Verhältnis der Geisteswissenschaftlichen Pädagogik zum Nationalsozialismus	113
Zur Ambivalenz idealistischer Heils- und Erziehungsformeln	116
Exkurs: Zur Attraktivität sozialer „Wärmekreise“ (Göran Rosenberg), ihre gesamtgesellschaftliche Relevanz und Brüchigkeit	118
Der Idealist im Spannungsfeld zwischen hohem Anspruch und den Bedingungen der niederen Wirklichkeit	121
Auf der Suche nach dem „richtigen“ Weg der Erziehung in geisteswissenschaftlicher Sicht	123
Über den „richtigen“ Weg der Erziehung in der Reformpädagogik	126
7 Maria Montessori (1870–1952): Erziehung als Einspurung in das kosmisch-göttliche Entwicklungsgesetz	129
Systematischer Zusammenhang der wichtigsten Grundbegriffe	129
„Normalisierung“ des Menschen als Grundstein einer humanen Gesellschaft	130
Die „horme“ als universale Entwicklungskraft	130
Der Preis der Harmonie	131
Exkurs ins Zentrum: Zur Struktur des Montessorianischen Denkens	131
Wie aber mit Widerständen, das heißt schädigenden Deviationsfolgen umgehen? Über Montessoris kategorischen Imperativ des Gehorsams	133
Das widerständige Kind	136

Zum Einfluss totalitär-deterministischen Denkens auf die pädagogischen Begriffe	137
Über den brüchigen Zusammenhang von transzendental-normativer Vorschrift und praktischem Handeln	137
Über die ideologische Indienstnahme Montessoris und ihr missionarisches Selbstverständnis	140
Der Nukleus der Erziehungslehre: das „gehorsame“ ist das „befreite“ ist das „gute“ Kind	143
8 Rudolf Steiner (1861–1925): Erziehung im Lichte der „Vergeistigung“ des Menschen – Zusammenhänge in anthroposophischer Sicht. Eurythmie, die „schöpferische“ Kraft des Wortes und das „Rätsel der Sexualität“	145
Vorbemerkungen zur folgenden Darstellung	145
Die Anthroposophie – eine Variante esoterisch-holistischen Denkens	145
Der Mensch und sein Eingebundensein in das kosmische Entwicklungsgeschehen	147
Eurythmie als Werkzeug des Geistes und der Erziehung	149
Das Wort als Werkzeug des Geistes und seine Bedeutung für die „Vorbereitung“ der Geschlechtsreife	151
Über die Arbeitsweise des Kehlkopfes	155
Über den Zusammenhang von Wort, Selbstzeugung, Fremdzeugung, Überwindung der Geschlechtlichkeit und die Höherentwicklung des Menschen	156
Ansätze zu einer „geistwissenschaftlichen“ Physiologie und die Bedeutung der menschlichen Stimme	158
Sprache, Gedankenwirkungen, geistige Zeugungsfähigkeit und das „Rätsel der Sexualität“	160
Exkurs I: Kehle und Kehlkopf in der Anthroposophie heute	162
Eine kritische Zwischenbilanz – Fragen und Kontroversen	165
Exkurs II – ins Zentrum: Zur Dialektik des Steiner'schen Denkens, seine geistesgeschichtlichen Wurzeln und die Aufgaben des „wahren Sehers“	167
Zur Struktur und zum Inhalt des Steiner'schen Weltbildes	172
Epistemologische und handlungstheoretische Prämissen – über die absolute Entgrenzung des Erkennens und Handelns	173
Epistemologische Allmacht und deren Wurzeln	175
Über das epistemologische Größenselbst der Anthroposophie	177
Spirituelle, kein politischer Faschismus	179
Zum Facettenreichtum des Steiner'schen Werkes	182

Über den Umgang mit Kritik in einem heterogenen, transzendental-normativ besetzten Diskursraum	183
Von der totalitären zur anarchistischen Epistemologie – und zurück	186
9 Pavel Petrovič Blonskij (1884–1941) und die industrielle Arbeitsschule. Auf dem Weg zu einer pädagogischen und sozio-biologischen „Anthropotechnik“	189
Blonskij's Wirken im Horizont des dialektischen Materialismus	189
Arbeit als pädagogische Kategorie	191
Arbeit in den sozialistischen Zweigen der Reformpädagogik	193
Historische, biographische und werkgeschichtliche Aspekte zu Blonskij ..	194
Zentrale Konzepte –	
Über die „Neugestaltung der ganzen Struktur der Schule“	199
Zur Struktur der Erziehung und Bildung	200
Erziehungsziel: der „Arbeiter-Philosoph“	201
Die vorschulische Erziehung	201
Die Robinsonade „im Sommer des ersten Jahres“ vor Beginn der Arbeitsschule der ersten Stufe	202
Die „Schule der ersten Stufe“ bzw. die „Elementar-Arbeitsschule“	203
Die „Schule der zweiten Stufe“	204
Erziehung und Schule unter den Prämissen einer utopischen gesellschaftspolitischen Vision	205
„Die Arbeitsschule erzieht ... einen Narodnik bis in die Knochen, der das Volk kennt und liebt“	206
Das vollständig emanzipierte Subjekt – ein Widerspruch in sich selbst ...	208
Epilog zur Aktualität der Blonskij'schen anthropotechnischen Vision	209
10 Zusammenfassung, Diskussion, Fazit	
Die Erziehung des Kindes als Werkzeug der Evolution	211
Zum Menschen- und Weltbild – über die politische und pädagogische Dimension transzendental-normativer Bestimmungen	211
Surrogate des Heiligen in anderen Erziehungskonzeptionen	215
Zur Notwendigkeit, Möglichkeit und Form diskursiver, symbolgestützter Verständigung in Politik, Pädagogik und bezüglich spiritueller Praxis	217
Zur Ambivalenz der Reformpädagogik	211
Zur Erziehungssituation in der „Alten Erziehung“	224
Die „Neue Erziehung“ im Vergleich – Erziehung in der Botmäßigkeit einer transzendenten Kontrollmacht und Vorschrift	225
11 Epilog – als Hommage an Pico della Mirandola	229
Literaturverzeichnis	233